

Volksschwank

Der Neujahrsglückwunsch

Dor sünd eens twee Eddellüüd' wäst. De een het sien Buern got hollen, un de anner – dee het dree Buern hatt –, dee het se slicht hollen. As nu Niejohr rankümmt, het de ierst Eddelmann den annern to Gast laden, un äs se bie Disch sitten, kamen den Eddelmann sien Buern an un wünschen em 'n fröhliches Niejohr.

Dit geföllt jo den annern, un he seggt to sien Buern, dat nächste Johr süllen se dat bie em ok maken.

5 Na ja. Niejohr kümmt wedder ran, un de tweet Eddelmann het jo nu ok sien Nahwers to Gast laden.

De dree Buern hebben dat so unnereenanner afräd't: De ierst will den Spruch herbäden, de beiden annern soelen blot seggen: »De gnädig Fruu ok« un »de Gesellschaft ok«.

As nu de Buern ringahn willen nah de Stuw', hackt de ierst Buer mit sien Stäwel – dee sünd intwei wäst – an den Süll fast un sleiht jo nu pardautz rin nah de Stuw'. Dor denkt he nich an sienen Spruch un röppt: »Hal di de Deuwel!«

10 »De gnädig Fruu ok!« röppt dor de tweet.

»Un de ganze Gesellschaft!«

Dat is de Buern ehr Niejohrsglückwunsch wäst.

(195 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap55.html>